

## 8. Volkskunde

Hohenlohische Möbelkunst in Dorf, Stadt und Schloß. Eine Ausstellung in der Hirschwirtscheuer Künzelsau [Hrsg. von der Stiftung Würth, Künzelsau], Sigmaringen (Thorbecke) 1996. 136 S., zahlr. Abb.

Der vorliegende Katalog erschien anlässlich der vom 21. März bis 30. Juni 1996 laufenden Ausstellung des Fördervereins Künstlerfamilie Sommer in Künzelsau.

Nach einem Geleitwort von Reinhold Würth und Wolfgang Kunzfeld führt Karl-Heinz Wüstner in das Thema „Bemalte Möbel, Zeugnisse ländlicher Wohnkultur“ ein. Dietrich Heißenbüttel informiert über „Bürgerliche Möbel zu Beginn des 18. Jahrhunderts“, während sich Ursula Angermaier mit dem Thema „Höfische Möbel zu Beginn des 18. Jahrhundert – Möbel aus Künzelsau für Schloß Weikersheim“ befaßt. Abschließend stellen Stefan Kraut und Wolfgang Kunzfeld das „Wohnen in Künzelsau – Möbel in verschiedenen sozialen Milieus“ dar. Den Texten sind Fotografien der zu den Themen gehörenden Exponate mit Objektbeschreibungen sowie zeitgenössische Abbildungen beigegeben.

Auch unabhängig vom Entstehungszweck als Ausstellungskatalog ist den Herausgebern ein aufwendig und schön gestaltetes Buch gelungen, das fundierte Informationen über die Herstellung und Verwendung historischer Möbel bietet und gleichzeitig deren Schönheit deutlich werden läßt.

*D. Stihler*

## 9. Biographien und Familiengeschichte

Baden-Württembergische Biographien, Bd. 1. Im Auftrag der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg hrsg. von Bernd Ottnad, Stuttgart (Kohlhammer) 1994, 408 S.

Während die „Lebensbilder aus Baden-Württemberg“ bundeslandweit die ursprünglich württembergischen „Lebensbilder aus Schwaben und Franken“ weiterführen, handelt es sich beim vorliegenden Band um die ebenfalls auf das ganze Bundesland ausgeweitete Fortsetzung der „Badischen Biographien“, wobei diese für vor 1952 gestorbene Personen weitergeführt werden.

Der naheliegende Weg einer Fusionierung beider bzw. aller drei Reihen wurde nicht gegangen, da man die unterschiedlichen Darstellungsformen – hier lexikonartig und faktenge sättigt, dort eher essayistisch – beibehalten wollte. Die neue Reihe beschäftigt sich nun mit ab 1952 verstorbenen Frauen und Männern, „die durch Herkunft oder Lebensschicksal mit dem... Bundesland eng verbunden waren und im positiven wie im negativen Sinn überregionale oder sogar überragende Bedeutung erlangt haben“.

Die methodischen Grundsätze der „Badischen Biographien“ sowie die dort praktizierte formale Gestaltung der Beiträge wurde übernommen. So finden sich Personen aus allen Bereichen: Politiker, Unternehmer, Wissenschaftler, Techniker, Militärs oder Schauspieler, von Kurt Georg Kiesinger über Karl Friedrich Baedeker bis Lil Dagover. Größen aus dem württembergischen Franken konnten bei der Durchsicht allerdings nicht entdeckt werden.

Dem Leser, der sich schnell über die Vita einer Person informieren will, wird hier ein ausgesprochen nützliches Hilfsmittel an die Hand gegeben, zumal es für die Masse der Dargestellten – sieht man einmal z.B. von Theodor Heuss ab – sonst recht schwierig sein dürfte, biografische Abrisse zu finden. Ob das Land Baden-Württemberg aber tatsächlich drei verschiedene biografische Reihen braucht, sei einmal dahingestellt...

*D. Stihler*